

BEGLEITPROGRAMM ZUR MAX BAHR – AUSTELLUNG IM HAUS BRANDENBURG

3 Vorträge von Dr. Falko Neininger vom Brandenburgischen Landeshauptarchiv Potsdam

12. April 2024 – 16 Uhr

Max Bahrs Kampf gegen die Wohnungsnot

Früher als die meisten Angehörigen des Bürgertums und lange bevor er selbst als Großunternehmer tätig wurde, sah Max Bahr die katastrophale Wohnungsnot der Arbeiterschaft der Industrie und deren verheerenden Folgen für die Gesellschaft. Dafür brauchte er nicht nach Berlin zu gehen. Es reichte ein Blick auf die Verhältnisse in seiner Heimatstadt Landsberg an der Warthe, die sich seit Mitte des 19. Jahrhunderts zum industriellen Zentrum der Region entwickelte.

In seiner zupackenden Art wurde Bahr selbst aktiv. 1889 gründete er zusammen mit Freunden den Gemeinnützigen Bauverein zu Landsberg und begann mit dem Bau von Arbeiterwohnhäusern.

Seit Gründung seiner großen Jutefabrik 1903 intensivierte er seinen Einsatz für den Arbeiterwohnungsbau.

Trotz harter Rückschläge durch den 1. Weltkrieg, Materialmangel, Wirtschaftskrisen und Inflation entstand so bis in die 1930er Jahre ein ganzes neues Stadtviertel nahe seiner Fabrik.

Bahr kümmerte sich dabei um jedes Detail, von der Finanzierung über die Planung und Grundrissgestaltung bis hin zur Bauausführung und zur Vermietung der Wohnungen.

Als Abgeordneter der Weimarer Nationalversammlung und des Reichstags von 1919 bis 1924 wirkte er auch aktiv an der Gesetzgebung für den Wohnungsbau, die Bauförderung und das Mietrecht mit. Viele Probleme, mit denen er sich damals befasste, sind bis heute aktuell.

Außerdem hinterließ er der Stadt Landsberg/Gorzów mit seinen Bauten ein wichtiges Erbe. Der in Danzig/Gdańsk und Zielona Góra lehrende Architekturhistoriker Prof. Dr. Michał Pszczółkowski stellt zum Vergleich Beispiele sozialen Wohnungsbaus in Polen in der Zeit zwischen den Weltkriegen vor.



2024



Stiftung
Brandenburg

Parkallee 14 | 15517 Fürstenwalde (Spree)
www.stiftung-brandenburg.de

24. Mai 2024 – 17 Uhr VORTRAG ZUR LANGEN NACHT DER MUSEEN

Wahlen, Wahlkämpfe und Wahlrechtsreformen im Leben des Politikers Max Bahr

Geprägt von der liberalen Tradition der Revolution von 1848 übernahm Max Bahr sein Leben lang politische Verantwortung, zunächst auf kommunaler Ebene, zuletzt 1919 bis 1924 als Abgeordneter der Weimarer Nationalversammlung und des Reichstages.

Immer wieder stellte er sich Wahlen und nahm die Mühen von Wahlkämpfen auf sich. In seiner Heimatstadt Landsberg konnte er dabei von seinem großen Ansehen profitieren.

Bei den Wahlen zur Nationalversammlung und zum Reichstag 1919, 1920 und 1924 im

18. Oktober 2024 – 16 Uhr

Max Bahr und die Frauenfrage

Max Bahr (1848–1930) hat schon in seinem Elternhaus in Landsberg an der Warthe/ Gorzów Wielkopolski das Potenzial von Frauen schätzen gelernt.

Als Unternehmer, Sozialreformer und Politiker arbeitete er immer wieder eng mit Frauen zusammen. Zeitlebens setzte er sich tatkräftig und vernehmlich für die Förderung von Frauen und deren angemessene Teilhabe in Bildung, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik

Wahlkreis Frankfurt (Oder) war aber seine ganze Kraft und Entschlossenheit gefordert. Als überzeugter Demokrat beteiligte sich Bahr auch an der damals (wie heute) heftig geführten Diskussion über die gerechte Ausgestaltung des Wahlrechts.

Im Jahr 2024, in dem in Brandenburg Kommunal-, Europa- und Landtagswahlen anstehen, lohnt sich ein Blick zurück auf die Wahlen und das Wahlrecht in Max Bahrs politischem Leben.

ein und unterstützte Frauen, die für Frauenbildung und Frauenrechte kämpften.

Gleichzeitig blieb er aber auch machen patriarchalen Denkmustern verhaftet. Seine Aktivitäten und Ansichten machen deshalb ein wichtiges Kapitel der Frauengeschichte anschaulich.

Viele Fragen seiner Zeit sind bis heute aktuell.

2024



Ein würdevolles Mann
von hoher „Kultur“
„... der nicht ohne ein
großes Maß an
politischen Verantwortung
leben konnte.“
Friedrich von
Landsberg an der
Warthe, 1919
Fotografie: Max Bahr
Landsberg an der Warthe
1919



Der Anrede: Max Bahr
Landsberg an der Warthe
1919



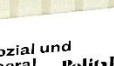
Der Anrede: Max Bahr
Landsberg an der Warthe
1919



Der Anrede: Max Bahr
Landsberg an der Warthe
1919



Der Anrede: Max Bahr
Landsberg an der Warthe
1919



Der Anrede: Max Bahr
Landsberg an der Warthe
1919

